



Essenzen aus Reihe «digitale Leistungserhebung»

eAssessments in Zeiten von KI

Impulsworkshop vom 27.03.2025 mit Dr. phil. Saskia Sterel, Funktion, PHZH

Moderation Denise Gassner, DLH

Besprechungsaufzeichnung im [DLH-YouTube-Kanal](#)

Formative eAssessments

Frau Dr. Saskia Sterel stellte verschiedene formative E-Assessments vor. Nach ihrem Referat verweist Frau Sonia Rüegg kurz auf Zwischenergebnisse im DLH-Projekt «Digitale Leistungserhebung -eAssessments im Unterricht», an Schulen Sek II im Kanton Zürich.

Die Bedeutung von formativen Assessments

Frau Sterel betont die zentrale Rolle formativer Assessments in einem zeitgemässen Unterricht. Im Unterschied zu Prüfungen dienen formative Assessments dazu, individuelle Rückmeldungen zum aktuellen Lernstand zu geben und Hinweise für den weiteren Lernprozess zu liefern. Sie zitiert die Hattie-Studie, welche die positiven Auswirkungen formativen Assessments auf die Lernergebnisse belegt. Zudem hebt sie die Bedeutung von Zuwendung und Lob für Anstrengung im Zusammenhang mit der Dopaminausschüttung im Gehirn hervor, was das Lernen erleichtere.

Herausforderungen und Weiterentwicklung formativer Assessments

Frau Sterel plädiert für eine Unterrichtsentwicklung, in der Lernende Rückmeldungen als lernförderlich wahrnehmen und eine veränderte Haltung entwickeln. Sie befürwortet einen weiten Begriff vom Format der formativen Assessments und plädiert für die Nutzung einer grossen Methodenvielfalt, einschliesslich verschiedener eAssessment-Tools. Die Möglichkeit, den Zeitpunkt des Feedbacks durch die Lernenden mitzubestimmen und Peers als Feedbackgeber einzubeziehen, wird ebenfalls angesprochen.

Methodenvielfalt und Beispiele für formative eAssessments

Der Vortrag stellt eine breite Palette an Methoden für formative eAssessments vor, darunter Quizzes und Selbsttests, interaktive Aufgaben, kooperative Methoden wie das kooperative Schreiben mit EduPad und die Möglichkeit, Audio-Rückmeldungen mit der Software Vocaroo zu geben. Ein weiteres Beispiel, das Frau Dr. Sterel anspricht, ist die Entwicklung eines eigenen Chatbots zur Beantwortung von Fragen der Lernenden.

KI-gestützte Feedbacks und deren Potenzial und Risiken

Frau Sterel erörtert den Einsatz von KI zur Generierung von Feedbacks, betont aber die Notwendigkeit, Prompts sorgfältig zu formulieren und die Qualität und Verlässlichkeit solcher Rückmeldungen kritisch zu betrachten. Es wird auf verschiedene Arten von KI-Feedbacks hingewiesen, darunter kriteriengestützte Feedbacks und textüberarbeitende KI-Systeme wie Fiete / FelloFish und DeepL Write. Die Referentin unterstreicht, dass KI eine zeitliche Entlastung bieten könne, die persönliche Zuwendung aber unersetzbar bleibe.

Digitale Leistungserhebung

Das Projekt "Digitale Leistungserhebung – eAssessments im Unterricht" widmet sich den Fragen rund um digitale Feedbackmethoden und Leistungsbewertungen. Es stellt das motivierte Lehren und Lernen ganz ins Zentrum. Zahlreiche [Ressourcen](#) zu diesem Projekt auf der Website.



DLH-Projekt «Digitale Leistungserhebung – eAssessments im Unterricht»

Frau Rüegg präsentiert Zwischenergebnisse des Projekts, das von März 2024 bis März 2026 dauert und die pädagogischen Bedürfnisse im Bereich eAssessments in den Mittelpunkt stellt. Das Projektteam sei jederzeit an Rückmeldungen interessiert, der Einbezug der Schulen sei essentiell. Im Herbst 2024 hat ZEM CES für das Projekt eine breite Bedarfsanalyse unter über 2500 Lernenden, Lehrpersonen und Schulleitungen der Sekundarstufe II durchgeführt und aufgrund der Resultate acht Entwicklungscluster identifiziert: Bedarf nach Methodenvielfalt, Unterstützung von Lernprozessen, Steigerung der Benutzerfreundlichkeit von Software und Beachtung von Barrierefreiheit, Ermöglichung von Kooperation und Peer-Feedback sowie der gezielte didaktische Einsatz von KI unter Berücksichtigung des Datenschutzes. Sonja Rüegg legt zum Schluss besonderes Gewicht auf drei Bereiche. Das Potential von eAssessments werde nicht ausgeschöpft, Methodenvielfalt sei wesentlich. Die Befragung habe gezeigt, dass verschiedene Schulfächer und Berufsgruppen unterschiedliche favorisierte Arten digitaler Leistungserhebungen hätten, die es künftig mit entsprechenden Angeboten zu berücksichtigen gelte. Es bestehe ein starker Wunsch nach Good-Practice-Austausch

Zusatzmaterial zum Ausprobieren auf der [Website des Workshops](#).